

# Herzinsuffizienz

## Allgemeine Therapiehinweise

Die Herzinsuffizienz gehört zum fast schon »normalen Erscheinungsbild« in der Bevölkerung. Konstitution und Disposition, Lebensweise und Alter bestimmen weitgehend den Zeitpunkt der Erkrankung.

Pflanzliche Mittel tragen einen erheblichen Teil zur Kompensation einer Insuffizienz bei. Art, Schwere und Verlauf der Erkrankung bestimmen die therapeutischen Maßnahmen. Die Palette angepasster naturheilkundlicher Maßnahmen, von der Ernährung und Lebensführung bis zu physikalischen Therapien, wird ergänzt durch Medikamente, die dem Schweregrad der Erkrankung entsprechen. Von der leichten Herzinsuffizienz bis zur Ruheinsuffizienz stehen geeignete Mittel zur Verfügung. Die Therapie wird selbstverständlich von der Erkrankungsart mitbestimmt.

Herzmuskelinsuffizienzen, koronare Durchblutungsstörungen und die Funktion der anderen Organsysteme bedingen den Umfang und die Art der therapeutischen Maßnahmen und die Auswahl der Medikamente.

---

## Kardiaka

---

Es kann eine wirksame Hilfe durch Medikamente erzielt werden. So steigern wir durch herzwirksame Glykoside die Kontraktionskraft des Herzmuskels, das Schlagvolumen wird vermehrt und die Herzfrequenz in der Regel vermindert. Bei vermindertem Restvolumen und verlängerter Diastolendauer wird der Wirkungsgrad erhöht.

Wir erreichen damit zugleich eine vermehrte diastolische Füllung, vermindern den venösen Druck und wirken Ödemen entgegen. Ferner erzielen wir eine bessere Nierendurchblutung mit vermehrter Diurese.

Da bei herzwirksamen Glykosiden aus Digitalis der optimale Wirkungsgrad und die Vergiftung nahe beieinander liegen und zudem individuell dosiert werden muss, greift man selbstverständlich auf die zur Verfügung stehenden Präparate aus Reinglykosiden zurück.

Bei der akuten Herzinsuffizienz bieten sich Strophanthin-Injektionen an, die sich durch einen raschen Wirkungseintritt auszeichnen. Ganz anders stuft R. F. Weiß die Tinctura Strophanthi ein. Er bezeichnet sie als ein leichtes, mildes Kardiotonikum, das hauptsächlich bei Zuständen mit nur geringer Myokard- oder Koronarschädigung eingesetzt wird. Da mir dazu therapeutische Erfahrungen fehlen, kann ich lediglich auf Empfehlungen und Rezepturen anderer Behandler verweisen.

Zur Therapie bei Belastungsinsuffizienz, einer Unverträglichkeit von Digitalispräparaten und zur Weiterbehandlung nach einer Glykosidtherapie stehen Pflanzenauszüge mit Digitaloiden zur Verfügung.

## HEILMITTEL

### Meerzwiebeltinktur (Tinctura Scillae)

Als Kardiotonikum mit entwässerndem Charakter bei Herzinsuffizienzen mit hoher Glykosidempfindlichkeit. Scilla kann auch bei eingeschränkter Nierenfunktion angewendet werden. Die Tinktur wirkt positiv inotrop auf das Arbeitsmyocard und negativ chronotrop, wodurch die Herzarbeit ökonomisiert wird. Eine bestehende Bradykardie wird durch die Scillaglykoside nicht verstärkt.

Kardiale und renale Ödeme lassen sich mit Scilla gut beeinflussen. Sie leistet gute Dienste bei Rechtsherz- und Aorteninsuffizienzen sowie bei Angina pectoris mit drohender Dekompensation.

### Maiglöckchentinktur und -extrakt (Tinctura Convallariae; Extr. Convallariae majalis fluid.)

Die Pflanzenauszüge sind für die Behandlung einer leichten Herzinsuffizienz geeignet. Besonders bei Digitalisunverträglichkeit ist Convallaria das Mittel der Wahl. Dies gilt auch bei Reizleitungsstörungen, die bereits auf kleine Digoxin- oder Digitoxingaben mit einer Bradykardie oder mit AV-Überleitungsstörungen reagieren. Das Mittel der Wahl bei Herzinsuffizienzen mit ausgeprägter Bradykardie. Die Auszüge wirken positiv inotrop auf das Arbeitsmyocard, ökonomisieren die Herzarbeit, senken den gesteigerten linksventrikulären enddiastolischen Druck und den pathologisch erhöhten Venendruck. Neben den Herzglykosiden enthalten die Auszüge auch eine Reihe von Flavonoiden.

Convallaria ist für die Dauertherapie bestens geeignet.

### Weißdortinktur und -extrakt (Tinctura Crataegi e Fol. cum Flor.; Extr. Crataegi fluid.)

Unter den Herzmitteln nehmen Weißdornauszüge eine Sonderstellung ein. Sie enthalten zwar keine herzwirksamen Glykoside, besitzen jedoch mit ihrem breiten Wirkungsspektrum, zu dem auch Flavonoide und oligomere Procyanidine zählen, bemerkenswerte herz- und gefäßwirksame Eigenschaften.

Bei nachlassender Leistungsfähigkeit des Herzens, entsprechend den Stadien I und II nach MYHA. Druck- und Beklemmungsgefühle in der Herzgegend und das noch nicht glykosidbedürftige »Altersherz«, das Hypertonieherz mit und ohne Insuffizienz, zerebrale Durchblutungsstörungen, leichte bradykarde Rhythmusstörungen lassen an Weißdorn denken.

Die Durchblutung des Myocards wird gefördert. Durch eine periphere Vasodilatation kann eine leicht blutdrucksenkende Wirkung erwartet werden und die Kontraktionskraft und der koronare Durchfluss werden erhöht. Die Auszüge wirken positiv inotrop, chronotrop und dromotrop sowie negativ bathmotrop. Weißdorn eignet sich besonders gut für eine Langzeittherapie.

Es stehen auch weiterhin Auszüge aus den Früchten des Weißdorns zur Verfügung. Bei deren Verwendung ist zu bedenken, dass sich in dem Gemisch aus Blättern und Blüten fünfmal mehr Flavonglykoside befinden als in den Beeren.

### Koronarmittel

Bei den koronaren Erkrankungen besteht ein Missverhältnis zwischen Sauerstoffbedarf und -angebot des Herzens. Dies ist vorwiegend auf stenosierende oder obliterierende Skleroseerscheinungen zurückzuführen.

#### Weißdortinktur und -extrakt (Tinctura Crataegi e Fol. cum Flor.; Extr. Crataegi fluid.)

Der koronare Durchfluss wird erhöht, und die Durchblutungsverhältnisse insgesamt werden erheblich verbessert.

#### Arnikatinktur und -extrakt (Tinctura Arnicae; Extr. Arnicae e Flor. fluid.)

Koronardurchfluss und -durchblutung werden gesteigert. Das Schlag- und Minutenvolumen wird erhöht. Die Dosierung sollte sehr vorsichtig erfolgen, da Arnika in höheren Dosen kardiotoxisch wirken kann. Der innerliche Gebrauch ist vorwiegend in der Kombination mit anderen Mitteln zu empfehlen.

#### Bischofskrauttinktur und -extrakt (Tinctura Ammi visnagae; Extr. Ammi visnagae fluid.)

Zur Steigerung der Koronar- und Myocarddurchblutung. Die Auszüge haben eine leicht positiv-inotrope Wirkung. Die Monographie der Kommission E billigt der Pflanze als Indikation leichte stenokardische Beschwerden zu.

### REZEPTE

#### Grundrezept bei leichter Herzinsuffizienz

Rp.  
Extr. Crataegi fluid.  
Extr. Convallariae fluid.                   aa 25,0  
M.d.s. 3 x 20 - 30 gtt./die

oder

Rp.  
Tinct. Convallariae                           30,0  
Tinct. Crataegi e Fol. cum Flor.       20,0  
M.d.s. 3 x 20 - 30 gtt./die

**Bei Herzinsuffizienz mit leichten Ödemen**

Rp.  
 Tinct. Scillae 20,0  
 Tinct. Convallariae  
 Tinct. Crataegi e Fol. cum Flor. aa 15,0  
 M.d.s. 3 x 20 - 30 gtt./die

**Bei leichter tachykarder Herzinsuffizienz**

Rp.  
 Extr. Sarothamni scoparii fluid. 20,0  
 Extr. Crataegi fluid. 30,0  
 M.d.s. 3 x 25 - 30 gtt./die

**Bei koronaren Durchblutungsstörungen**

Rp.  
 Tinct. Crataegi e Fol. cum Flor.  
 Tinct. Ammi visnagae aa 25,0  
 M.d.s. 3 x 25 - 30 gtt./die

oder

Rp.  
 Extr. Crataegi fluid.  
 Extr. Scillae fluid. aa 30,0  
 Extr. Cacti grandiflor. fluid.  
 Extr. Ammi visnagae fluid. aa 20,0  
 M.d.s. 3 x 20 - 30 gtt./die

oder

Rp.  
 Extr. Crataegi fluid. 25,0  
 Extr. Cacti grandiflor. fluid. 20,0  
 Tinct. Arnicae 5,0  
 M.d.s. 3 x 20 - 25 gtt./die

# Herzrhythmusstörungen

## Allgemeine Therapiehinweise

Die diagnostische Abklärung differenziert funktionelle und organisch bedingte Rhythmusstörungen und damit die therapeutischen Maßnahmen. Bei den Arrhythmien des insuffizienten Herzens muss selbstverständlich in erster Linie eine ausreichende Herztherapie erfolgen. Chinchona, Belladonnaalkaloide und Rauwolfia sollte nur der darin erfahrene Behandler einsetzen.

## HEILMITTEL

Bei leichten, meist funktionellen Herzrhythmusstörungen kommen neben den folgenden Mitteln auch die bei den funktionellen Herzbeschwerden aufgeführten in Betracht.

### Besenginsterkrautextrakt (Extractum Sarothamni scoparii fluid.)

Die Kommission E nennt als Indikator funktionelle Herz- und Kreislaufbeschwerden. Besenginster hemmt erfahrungsgemäß die pathologisch beschleunigte Reizbildung und dämpft die gesteigerte Erregbarkeit im Reizleitungssystem. Geeignet bei Herzneurosen und Tachykardien, die nicht organisch bedingt sind. Als Vollextrakt steht das Monopräparat Spartiol (Fa. Dr. Klein) zur Verfügung.

### Adoniskrauttinktur und -extrakt (Tinctura Adonidis vernalis; Extr. Adonidis fluid.)

Die Auszüge können leichte Störungen der Reizbildung und Reizleitung zu regulieren.

## REZEPTE

### Bei leichten Herzrhythmusstörungen

Entsprechend der Herz- und Kreislaufsituation

Rp.  
Tinct. Crataegi e Fol. cum Flor.            30,0  
Extr. Sarothamni scop. fluid.            20,0  
M.d.s. 3 x 20 - 30 gtt./die

oder

Rp.  
Extr. Sarothamni scop. fluid.            20,0  
Tinct. Convallariae  
Tinct. Valerianae                            aa 15,0  
M.d.s. 3 x 20 - 30 gtt./die